

Hauskreis - Infobrief zum 5.12. 2017

Themenreihe: Die Offenbarung des Johannes (in Auszügen)

21.11. *Gemeinschaftswoche* 5.12. *Offb 5* 19.12. *Nachholtermin bzw. frei für Weihnachtsfeier*

Infos/zur Gebetsbegleitung

- Es gibt wieder einen extra Flyer mit den Weihnachtsgottesdiensten – gebt ihn gerne an Nachbarn oder Freunde weiter.
- „Brücken bauen in unseren Stadtteil“: Der neue Prospekt mit den Veranstaltungen im Haus an der Straße ist da. Das Programmteam bittet wieder um freundliche Mithilfe beim Verteilen.
- Begleitet bitte die Konfirmandenfreizeit vom 8.-10.12. im Gebet

Offenbarung 5

„Der zweite Teil der Thronsaalvision wächst aus dem ersten (Kap. 4) unmittelbar heraus. Sachlich verhält er sich zu jenem wie der zweite Artikel des Glaubensbekenntnisses zum ersten. Die Schilderung der Majestät Gottes, des Schöpfers ...bildet die Voraussetzung für die Darstellung des Heilsgeschehens in Christus.“ (J. Roloff)

V.1 Mit „und ich sah“ wird neu eingesetzt: Das ewige Schöpferlob wird unterbrochen durch etwas Neues, Einmaliges. Joh. erkennt in der Hand des thronenden Gottes eine Buchrolle. Die sieben Siegel markieren ihre herausragende Bedeutung und unverbrüchliche Gültigkeit. Es geht um den Heils- und Geschichtsplan Gottes. Die Siegel sollen diesen nicht verborgen halten, sondern vor unbefugter Aneignung schützen. Wer die Siegel bricht, ist Gottes Bevollmächtigter, der seinen Plan ausführt.

Es geht hier also letztlich um nichts Geringeres als das Heilswerk Gottes von Golgatha bis zur Wiederkunft Christi aus himmlischer Perspektive.

V. 2-4 Der himmlische Herold verkündet den Entschluss Gottes. Dass zunächst scheinbar niemand zu seiner Eröffnung und Ausführung würdig ist, steigert die Spannung, denn es könnte – aus menschlicher Sicht – seine Durchführung gefährden.

Das Weinen des Sehers fasst gewissermaßen die gesamte Trauer und Klage des atl. Gottesvolkes zusammen, dass der versprochene Anbruch des Reiches Gottes nicht eintreten will. Und alle, auf die man gehofft hat, dass sie ihn herbeiführen würden (seien es himmlische Mächte, seien es irdische Hoffnungsträger wie David, Serubbabel, die Makkabäer u. a.), waren bestenfalls „Vorzeichen“ Sach. 3,8) oder haben ganz enttäuscht.

V. 5 „Weine nicht!“ will sagen: „Der Grund der Trauer ist vorüber.“ (Lk. 7,13)

Die beiden Christusprädikate stammen aus 1.Mose 49,9 (Löwe) und Jes. 11, 1.10; Jer. 23,5 (Wurzel). Sie machen deutlich, dass Jesus der von Anfang an im Gesetz (1. Mose = 1. Buch der Thora) und Propheten (Jes. = 1. Prophetenbuch) verheißene Heilsbringer ist.

„Löwe“ = Kraft, Majestät; „Wurzel Davids“ = messianische Abstammung.

Seine Würde hat er dadurch bewiesen, dass er „überwunden“ hat, ein für die Offb. zentraler Begriff, der so gleich mit Inhalt gefüllt wird.

V. 6 In der Mitte des gesamten Thronsaaluniversums, ja sogar in der Mitte des göttlichen Thrones(!) taucht – anstelle des königlichen Löwen! - das „Lamm“ auf.

„Lamm“ ist der wichtigste Christustitel in der Offb. (28x, „Christus“ nur 8x!)

Es ist als Opfer- und Passalamm gekennzeichnet (Joh. 1,29; 1.Kor.5,7). D.h. die „Überwindung“ Jesu besteht in seinem Durchstehen des Kreuzesleidens bis zum Ende und in seinem Sieg über die Sünde und den Tod (vgl. 1,17f). Die sieben Hörner verweisen auf die Teilhabe an Gottes Allmacht, die sieben Augen an seiner Allwissenheit und an den Engelmächten (4,5), die ihm zu Gebote stehen. Seinen Sieg und seine Überwindung hat es aber nicht durch äußere Macht, sondern durch seine – äußerlich völlig machtlose – Selbsthingabe erkämpft.

Hat Johannes schon in der Beauftragungsvision (Kap. 1,12-21) Christus in göttlicher Herrlichkeit gesehen, so sieht er ihn hier wieder „in“ Gott und ganz von Gott her. Dem entspricht, dass das Lamm in der Folge gewürdigt ist, Lobpreis und Anbetung (V.8) entgegenzunehmen, wie es nur Gott selbst gebührt. Es bedeutet weiterhin, dass der gesamte Heilsplan aus Gott selbst kommt und verwirklicht wird. Jesus/das Lamm ist kein

„Anderer“, der Gottes Auftrag erfüllen könnte. Sondern Gott selbst setzt aus sich den Menschen Jesus heraus, in dem das Heil erfüllt wird (vgl. Phil. 2,6-11; Joh.1,1+14).

V. 7 Die Formulierung „Und er kam“ könnte eine Anspielung an Dan. 7,13 sein. Wie dort der Menschensohn wird hier Christus bevollmächtigt und Gott zugeordnet (V.13; vgl. auch V.11 mit Dan. 7,10). Dass das Lamm jetzt „kommt“ (Es ist doch schon in Gott!), versteht sich aus dem Ritual der Bevollmächtigung, in dem der Beauftragte vor den Sendenden zu treten hat.

Feierlich nimmt das Lamm die Beauftragung zur Ausführung des göttlichen Plans entgegen. Nachdem es das Heil auf Golgatha ja bereits erfüllt hat, ist es auch würdig und mächtig, dieses in der Geschichte bis zu seinem endgültigen Ziel durchzusetzen.

V. 8-14 Auf die Einsetzung brandet die Huldigung und Anbetung los in einer gewaltigen Welle von den vier Thronwesen im Zentrum (4,6) zu den 24 Ältesten (4,4) über den gesamten himmlischen Hofstaat (V.11 vgl. Lk. 2,13) bis in die unteren und äußersten Bereiche der Schöpfung (V.13: Erde, Unterwelt und Meer). Am Ende antworten die vier Thronwesen in der Mitte wieder mit ihrem Amen.

Die „**Harfe**“ ist übrigens die Kithara, eine kleine Schwester der Harfe und Mutter unserer Gitarre. Hier wird der Lobpreis also endgültig musikalisch.

Schon in Ps. 141,2 wird das Gebet mit dem täglichen **Räucheropfer** verglichen, was ja ein gewissermaßen „geist(l)iges Opfer ist“, welches vor Gott duftet. Was in Röm. 8,26f.33 Dienst des HI Geistes, bzw. Christi ist, tun hier Engel: Die Lobgebete der Heiligen (=Christen) vor Gott tragen.

V.9 Dem neu(testamentlich)en Handeln Gottes entspricht auch ein „neues“ Loblied (Ps. 96; 98). Das schon zu V.6+7 Erklärte wird in der Anbetung noch einmal ausdrücklich zum Ausdruck gebracht. Die inter-nationale Bedeutung des Sühnopfers Christi wird anbetend gefeiert.

V. 10 zitiert – genau wie 1. Petr.2.,9 – 2.Mose 19,5+6, eine Verheißung die atl. ja durch die Sünde des Volkes sich nicht voll erfüllte, sondern auf die Leviten begrenzt wurde. Durch Christus sind Menschen aus allen Völkern in diese Verheißung aufgenommen worden und haben unmittelbaren Zugang zu Gott. Die Herrschaftsweissagung wird sich in 20,4+6 erfüllen.

V. 11f setzt sich der Jubel erweitert fort. Sieben Attribute (Vollkommenheit) empfängt das Lamm.

V. 13 wird die Anbetung des Lammes wieder zurückgeführt auf Gott selbst.

V. 14 beschließt die Anbetung wie in 4,9.

Anregungsfragen:

- Wie versteht Ihr das Zitat von Jürgen Roloff am Anfang?
- Jesus, der Herr der Geschichte, ein Löwe, aber vor allem: ein **Lamm!**
Welche Wappentiere kenne ich? (Deutscher Adler, niedersächsisches Pferd, Berliner Bär, bayrischer Löwe, Neumünsteraner Schwan...) Wofür stehen sie? Wie unterscheidet sich ein Lamm von ihnen?
- Jesus wird in V. 5 als „**Überwinder**“ benannt, eine Bezeichnung, die in seiner Nachfolge auf alle Jünger bezogen wird (2,7.11.17.26; 3,5.12.21; 15,2; 21,7).
 - Wie wird das Leben der Christen gesehen, wenn sie als „Überwinder“ charakterisiert werden?
 - Welche Rolle spielt „Sieg, Überwindung“ in meinem geistlichen Leben?
 - Wo und wie ist sie mir gelungen?
 - Ist „sich selbst überwinden“ und das Überwinden hier dasselbe?
 - Bringt ein Heft mit von „Open Doors“ mit Berichten von Christen in Not und Verfolgung. Wie wirken sie auf Euch?
- Wieder wird uns Anbetung vor Augen geführt. Diesmal überschreitet sie noch deutlicher den himmlischen Bereich und findet ihren Widerhall im ganzen Kosmos. Was erfahren wir über sie?
 - Was löst sie aus? Wie antwortet sie darauf?
 - Was ist wichtig? Wovon – was uns vielleicht wichtig wäre – hören wir (hier) nichts?
 - Zusammenhang himmlische ↔ irdische Anbetungⁱ
 - Für Anbetungs-Freaks: Nehmt die sieben Lamm-Aussagen in V. 12 und macht sie zur Grundlage einer eigenen Anbetungszeit.
- Für Bibel-Freaks: Geht den verschiedenen atl. Bezügen nach (s. Verweise oben und in den Parallelstellenangaben in Eurer Bibel). Wie werden sie aufgegriffen und weitergeführt? Wo helfen sie zum Verständnis des Textes?

ⁱ „Himmlische Gesänge“ in der Gottesdienstliturgie: „Gott in der Höh sei Preis und Ehr“ EG 180.2 = Lk. 2,14. „Heilig, heilig, heilig“ = Jes. 6,3; Offb. 4,8; „Christe, du Lamm Gottes“ = Joh. 1,19 und Offb.5!